

AKTUELLES AUS DEM BIOLANDBAU

Pferde artgerecht halten

FRICK ■ Am Tag der offenen Tür des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) wurde den Besuchern eine Pferde-Gruppenhaltung vorgestellt. Familie Schreiber aus Wegenstetten AG und Christine Schmidt mit ihrer Firma «Horse Feelings» als Pferdetrainerin informierten über eine tiergerechte Pferdehaltung und Ausbildung.

Freiberger für Biobetriebe bestens geeignet

Jede Tierhaltung beginnt mit der Wahl einer angepassten Rasse für den Betrieb sowie der Zucht und Selektion dieser Tiere. Es wäre wünschenswert, wenn die Schweizer Biobetriebe eine Schweizer Pferderasse auf ihren Betrieben halten würden. Der Freiberger drängt sich geradezu auf: Er ist anspruchslos in der Fütterung, hat einen sehr guten Charakter, eignet sich für alle Freizeitnutzungen, für Zugarbeiten und für leichtere landwirtschaftliche Verrichtungen.

Die Gruppenhaltung kommt den natürlichen Bedürfnissen der Pferde am meisten entgegen. Neu wird diese Art der Haltung mit BTS-Beiträgen gefördert. Im Minimum müssen die Stallmasse von Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) eingehalten werden. Jedes Pferd in der Gruppenhaltung sollte einen Fressplatz in einem mit Sichtblenden versehenen Fressstand zur Verfügung haben. Auch die eingestreuten Stall- und Liegeflächen sollten Sichtblenden aufweisen. Entgegen allen Vorurteilen ist auch in der Pensionspferdehaltung die Gruppenhaltung möglich.

Es ist nicht einfach, Pferde aus der Einzelboxenhaltung in Gruppenhaltung zusammenzuführen. Empfehlenswert ist, dass sowohl Zucht- wie auch Pensionsbetriebe ihre Tiere selber auf dem Betrieb züchten und ausbilden und die Fohlen in der Gruppe belassen. Diese Tiere können verkauft oder vermie-

tet werden unter der Bedingung, dass sie als Pensionspferd im gleichen Stall und damit optimal in der Gruppe integriert verbleiben. Ein weiterer Vorteil dieses Systems ist, dass in der Landwirtschaftszone bei Bauvorhaben für die Zuchtpferdehaltung weniger Probleme auftreten.

Ausbildung ohne Gewalt und Zwang

Für die Ausbildung der Pferde sollten nur Methoden zur Anwendung kommen, bei denen keine Gewalt und kein Zwang ausgeübt wird.

Eric Meili, FiBL-Beratung



Gruppenhaltung von Pferden entspricht den Bedürfnissen der Tiere am besten. (Bild Christine Schmidt)

